

Zu einer systemischen Syntax II

1. Für die erstmals in Toth (2012a) skizzierte systemische Syntax kann man natürlich ein adaptiertes Modell eingebetteter Systemhierarchien mit Objekten verwenden, wie wir dies für unsere architektonischen Studien anhand von

U		S ₁	S ₂	S ₃	S ₄		S ₅	...
Garten o.ä.		Haus	Treppenh.	Wohnung	Zimmer		Kasten o.ä.	
0		1←	1-1←	1-2←	1-3←		1-3←	...
0		1	1-1	1-2	1-3		1-3	...
0		1→	1-1→	1-2→	1-3→		1-3→	...

benutzt hatten. Man muß sich allerdings bewußt sein, daß man im Falle natürlicher Sprachen mit einer ungleich größeren Einbettungstiefe der eingeschachtelten Teilsysteme zu rechnen hat. Das entsprechende metasemiotische Intervall reicht von der Syntax von Sprachen mit relativ rigider Wortstellung wie den flektierenden bis zu den topikprominenten Sprache, die über flexible Topik-, Fokus- und Comment-Hierarchien verfügen.

2. Verwendet man als vereinfachte Stufenhierarchie grammatischer Ebenen und ihrer zugehörigen "kleinsten" Elemente z.B. die folgende Systemhierarchie

[[Phonem s₆] ← [[Morphem s₅] ← [[Lexem s₄] ← [[Satzteil s₃] ← [[Satz s₂] ← [Text s₁]]]]],

so ergeben sich $(6 \text{ mal } 5)/2 = 15$ dyadische Relationen von Objekten in Teilsystemen sowie ihre Konversen

- 2.1. (Ph → Mo) 2.2. (Mo → Ph)
- 2.3. (Ph → Le) 2.4. (Le → Ph)
- 2.5. (Ph → St) 2.6. (St → Ph)
- 2.7. (Ph → Sa) 2.8. (Sa → Ph)

2.9. (Ph → Te) 2.10. (Te → Ph)

2.11. (Mo → Le) 2.12. (Le → Mo)

2.13. (Mo → St) 2.14. (St → Mo)

2.15. (Mo → Sa) 2.16. (Sa → Mo)

2.17. (Mo → Te) 2.18. (Te → Mo)

2.19. (Le → St) 2.20. (St → Le)

2.21. (Le → Sa) 2.22. (Sa → Le)

2.23. (Le → Te) 2.24. (Te → Le)

2.25. (St → Sa) 2.26. (Sa St)

2.27. (St → Te) 2.28. (Te → St)

2.29. (Sa → Te) 2.30. (Te → Sa).

Um Objekte aus allen diesen minimalen Elementen (als systemische Typen) korrespondierenden grammatischen Ebenen (als systemische Stufen) von Teilsystem zu Teilsystem zu bewegen, kann man als universalen systemischen Objektoperator z.B.

$\alpha := x \rightarrow y$ mit $x \in [S_n]$ und $y \in [S_{(n+1)}]$

eingeführen. Bei konversen Objektbewegungen gilt somit $\alpha^{-1} = x \leftarrow y$. Werden eingebettete Teilsysteme übersprungen, so haben wir z.B.

$\alpha_1 := x_1 \rightarrow y_1$ mit $x_1 \in [S_n]$ und $y_1 \in [S_{(n+1)}]$

$\alpha_2 := y_1 \rightarrow z_2$ mit $z_2 \in [S_{(n+2)}]$

mit $\alpha_2\alpha_1 = (x_1 \rightarrow z_2)$, usw.

4. Abschließend noch einige Ergänzungen zur Anwendung der systemischen Lagerrelationen (vgl. Toth 2012b-d) auf die natürliche Sprache.

4.1. Excessive Relationen

Beispiele: Ablaut, Umlaut. Der erstere ist systemisch relevant (z.B. durch Konjugationsklassen: singen – sang – gesungen), der letztere jedoch objektaf, da z.B. mhd. auslautendes –i Umlaut bewirkt (vgl. Gans – Gänse, Mann – Männer, schwzdt. Oobig "Abend", Pl. Ööbig, usw.)

4.2. Adessive Relationen

Beispiele: Präfigierung (spielen vs. be-spielen), Suffigierung (Hans vs. Hän-schen), Zirkumfigierung (fragen vs. ge-frag-t), usw.

4.3. Inessive Relationen

Beispiele: Infigierung (z.B. ung. szeret-ek "ich liebe", aber szeret-l-ek "ich liebe dich"), im Dt. nicht systematisch (vgl. z.B. Halt-e-stelle, Wart-e-saal, Bad-e-zimmer, aber *Sitz-e-platz, *Steh-e-platz, *Schwimm-e-halle).

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer systemischen Syntax I. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I, II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012d

27.8.2012